

KLARTEXT

DAS ORIGINAL



Mehrwertsteuer ohne Bremse ...

Daniel Zwyssig,
Landratskandidat
SVP Beckenried

Liebe Nidwaldnerinnen, liebe Nidwaldner

Der Bund greift schon wieder ins Portemonnaie der Bevölkerung. Ab 2028 soll die Mehrwertsteuer um 0,7 Prozentpunkte steigen: Für die Finanzierung der 13. AHV-Rente. Zusätzlich stehen weitere 0,8 Mehrwertsteuer-Prozente zur Diskussion: Um die Armee zu finanzieren. Das sind rund 6 Milliarden Franken, die der Staat uns Bürgerinnen und Bürgern zusätzlich abknöpfen will. **Das sind pro Kopf nochmals 700 Franken, die uns im Portemonnaie fehlen.**

Das Muster ist bekannt: Wenn beim Staat Geld fehlt, wird nicht zuerst gespart, sondern zuerst kassiert. Und es trifft immer den Mittelstand: Er arbeitet, zahlt, konsumiert – und er muss immer öfter die Lasten tragen, die durch politische Entscheide und wachsende Staatsausgaben entstehen.

Das Geld fehlt zum Leben

Für viele Familien bedeutet jede Steuererhöhung weniger Geld im Portemonnaie. Dieses Geld fehlt beim Wohnen, bei der Krankenkasse, beim täglichen Einkauf.

Natürlich braucht die Schweiz eine verlässliche Sicherheitspolitik und funktionierende Sozialwerke. Aber der reflexartige Griff nach neuen Steuern-Einnahmen ist keine nachhaltige Lösung. Wer Verantwortung ernst nimmt, muss auch Prioritäten setzen. **Der Bund ist gefordert, seine Ausgaben zu reduzieren – statt dauernd den Mittelstand zur Kasse zu bitten.**

Daniel Zwyssig,
Landratskandidat SVP Beckenried